

1. Vierteljahr / Woche 08.03. – 14.03.2015

11 / Was denken die wohl von mir, wenn ich ...?

Aus Glauben leben | Aus dem Glauben leben

➤ Fokus

Wer auf Gott vertraut, braucht sich nicht vor Menschen fürchten.

➤ Bibel

- Sprüche 29,25
- Galater 2,11–13

➤ Infos

Viele Menschen leiden unter einer gewissen Furcht voreinander: Politiker fürchten sich vor den Wählern („Werde ich wiedergewählt, wenn ich ...?“), Angestellte vor ihren Vorgesetzten und Arbeitskollegen („Halten sie mich für inkompetent, wenn ich ...?“) und Jugendliche fürchten sich davor, was ihre Freunde von ihnen denken („Was sie wohl sagen, wenn ich ...“). Wer sein Verhalten von dieser Furcht und Gruppendruck abhängig macht, der handelt so, wie andere Menschen es von ihm verlangen oder wie er glaubt, dass es von ihm erwartet wird.

Wikipedia definiert das Wort „Menschenfurcht“ so: „Als Gegenstück zur Gottesfurcht gilt in der [...] Bibel [...] die Menschenfurcht: die Angst vor übler Nachrede, Benachteiligung, Verfolgung und menschlichem, sozialem, finanziellem oder körperlichem Schaden bei einem offenen Bekenntnis zum Gottesglauben“.

Um diesen Schaden zu vermeiden, sind viele Menschen zu fragwürdigen Handlungen bereit. Typisch für Menschen, die Menschen (und deren Macht bzw. Urteil) fürchten, ist das Versteckspiel und die Lüge oder Halbwahrheit.

➤ Thema

• Menschenfurcht – Was ist das?

- Welche Arten von „Menschenfurcht“ fallen dir ein?
(Lies dazu nochmal die Definition von Wikipedia.)
- Was muss ein Mensch haben bzw. wie muss er sein, damit man ihn überhaupt „fürchten“ müsste?
- Wovor hat man eigentlich Angst, wenn man sich vor bestimmten Menschen fürchtet?

• Menschenfurcht – Was die Bibel dazu sagt

- Lies [Sprüche 29,25](#) und die Erklärung dazu im [Studienheft zur Bibel S. 91](#). Warum könnte es eine gefährliche Falle sein, Menschen zu fürchten? Kannst du dir konkrete Situationen vorstellen, in denen dies zutrifft? Die „[Hoffnung für alle](#)“ umschreibt den Vers etwas; lies ihn dort nochmal: [Sprüche 29,25 Hfa](#). Warum gerät man von jemandem in Abhängigkeit, dessen Urteil man fürchtet?

Im neuen Testament finden wir in [Galater 2,11–13](#) ein Beispiel dafür, wie sich Menschenfurcht auswirken kann.

- Petrus isst zusammen mit den Heidenchristen, aber als die „Superfrommen“ aus Jerusalem erscheinen, leugnet er sein Verhalten. Kannst du nachvollziehen, warum Petrus so handelte?
- Findest du es richtig, wie Paulus reagierte? Was hättest du an seiner Stelle getan?
- Warum ließen sich die anderen Juden so leicht von Petrus beeinflussen?

• Menschenfurcht – Wie geht es mir damit?

- Bei welchen Menschen ist es dir wichtig, was sie von dir denken? Wie weit würdest du gehen, um vor ihnen gut dazustehen?
- Wo könntest du heute in eine ähnliche Situation kommen wie Petrus damals? (Schule, Beruf, Freundeskreis, Gemeinde ...)
- Hast du selbst schon einmal Dinge getan oder gesagt hast, weil du dachtest, sie würden von dir erwartet? Was war das?
- Hast du aus „Menschenfurcht“ schon einmal gegen deine Überzeugung gehandelt? Was wäre wohl passiert, wenn du anders gehandelt hättest? Was wäre das Schlimmste, das hätte geschehen können?
- Wie schafft man es, sich nicht von „Menschenfurcht“ leiten zu lassen, sondern zu seinen Prinzipien zu stehen? Welche Voraussetzungen sind dazu nötig?
- Lies noch einmal [Sprüche 29,25](#) und achte dabei besonders auf die zweite Satzhälfte. Welchen Gegensatz zeigt der Schreiber hier auf?
- Welche Situationen könntest du erleben, wo du dich entscheiden musst, ob du gut vor anderen dastehen oder Gott vertrauen möchtest? Was könnte dir dann dabei helfen, dich für Gott zu entscheiden?

Hör dir das Lied [You Shine](#) (Why Should I Fear Man) an, hier der [Text](#) dazu.

➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): Was kann man tun, damit man sein Verhalten nicht vom Urteil anderer abhängig macht?